

Nachhaltige Stadtteilentwicklung Billstedt

Für Billstedt sind derzeit viele Bauplanungen im Gespräch oder auch schon in einer Realisierungsphase. Diese werden in ganz zentralen Bereichen unseres Stadtteils Veränderungen mit sich bringen und langfristig die Zukunft Billstedts stark beeinflussen. Genannt werden sollen hier z.B. das **Bauprojekt Hafnerblöcken** und die Überlegungen zur **Neugestaltung des gesamten Billstedter Zentrums mit neuen Konzepten für die Billstedter Hauptstraße**. Vielen Billstedtern dürfte noch nicht so bekannt sein, dass ein städtebauliches Großprojekt zur Planung und Gestaltung einer **Gartenstadt in Billstedt** im Bereich der Grünflächen zwischen der Glinder Straße und dem Öjendorfer Friedhof bzw. dem Öjendorfer Park bereits angelaufen ist. Es gibt auch schon Ideen zum Wohnen und zur urbanen Produktion in Hamburgs Osten unter dem Stichwort „**Stromaufwärts an Elbe und Bille**“, in die unser Stadtteil einbezogen ist. Die meisten Stadtentwicklungsprojekte und Bauvorhaben der vergangenen Jahre konnten eher als kleinteilig angesehen werden, weil sie in der Regel nicht mehr als 100 Wohneinheiten betrafen. Jetzt sind wir aber mit Vorhaben konfrontiert, die Hunderte von Wohnungseinheiten und Neubauten betreffen. Sie werden massiven Einfluss auf die Bevölkerungsstrukturen, die Infrastruktur (Einkaufsmöglichkeiten, Verkehrswege, Parkareale) und die Natur-/Landschaftsschutzgebiete haben und den Stellenwert unseres Stadtteils innerhalb Hamburgs verändern. Wir Billstedter sind deshalb besonders gefordert, unsere Vorstellungen für einen zukunftsfähigen Stadtteil mit dann über 70.000 Einwohnern einzubringen und zusammen mit den lokalen Organisationen, den Stadtplanungsbehörden, Investoren, Projektträgern etc. an Billstedts langfristigen Perspektiven zu arbeiten. Es gilt, unsere Interessen an einem lebenswerten, familienfreundlichen und sicheren Stadtteil, mit hoher Lebensqualität, zentrumsnah und trotzdem im Grünen gelegen zu vertreten. Wie können wir das erreichen? Dazu hat sich unsere Initiative „Wir für Billstedt“ Gedanken gemacht. Sie

sind am 28.11.2016 im Stadtteilhaus Horner Freiheit auf der 18. Sitzung des Forum Billstedt-Horn zum Thema „**Neues Wohnen in Billstedt Horn**“ im Rahmen einer Podiumsdiskussion grob umrissen vorgetragen worden. Unsere Vorstellungen lassen sich unter der **Leitidee „Nachhaltige Stadtteilentwicklung Billstedt“** zusammenfassen.

Wenn wir Billstedter uns dem Ziel einer nachhaltigen Stadtteilentwicklung Billstedt verpflichtet fühlen wollen, werden wir bei allen wichtigen Projekten die Zukunftsfähigkeit Billstedts in das Zentrum unse-



Dr. Christoph Bechthold stellt seine Thesen zur nachhaltigen Stadtentwicklung auf dem FORUM Neues Wohnen in Billstedt/Horn vor

rer Überlegungen und Forderungen stellen. Dass wir da bisher merkliche Defizite haben, wird m.E. auch durch die anstehende Schließung der Thalia Buchhandlung im Einkaufszentrum deutlich. In Billstedt/Horn mit seinen über 100.000 Einwohnern kann dann offensichtlich eine Buchhandlung nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden! (Im wesentlich kleineren Glinde ist dies noch möglich!). Dies gibt uns sehr zu denken und ist Anlass, ähnlichen Entwicklungen in unserem Stadtteil entgegen zu wirken.

Zukünftig wollen wir uns nicht mehr nur kleinteilig mit den Rahmenbedingungen eines einzelnen Vorhabens oder Projektes befassen. Wir möchten immer auch dessen Auswirkungen auf den gesamten Stadtteil und unter besonderer Berücksichtigung aller Nachhaltigkeitsaspekte bewertet haben (siehe Textblock zur Nachhaltigkeit). Diese Herangehensweise unterscheidet sich von den bisher praktizierten „Nachhaltigkeitsbetrachtungen“ im Rahmen von Stadtplanungsprojekten, die meistens nur ganz eng am Projekt

orientiert vorgenommen wurden. Bei der Bewertung der Zukunftsfähigkeit möchten wir immer die langfristigen Auswirkungen der Vorhaben und Projekte über z.B. mehr als 30 Jahre betrachtet sehen. Nachhaltige Stadtteilentwicklung lebt nicht von kurzfristigen, schnellen Lösungen, die sich z.B. für die Stadt Hamburg als sinnvoll darstellen, sondern beinhaltet immer eine langfristige Verbesserung der Zukunftsfähigkeit unseres Stadtteils. Dabei ist nicht auszuschließen, dass es zu Konflikten zwischen Hamburger und Billstedter Interessen kommt. Solchen Konflikten kann z.B. wirksam vorgebeugt werden, wenn sich die politischen und gesellschaftlichen Kräfte unserer Stadt in verbindlicher Form zur Nachhaltigen Stadtteilentwicklung Billstedts bekennen und sich den daraus resultierenden Zielen verpflichtet fühlen. Uns Billstedter Bürgern ist es ein ganz wichtiges Anliegen, dass über die Nachhaltige Stadtteilentwicklung Billstedt ein breiter Konsens hergestellt wird.

Wir sehen hierbei Parallelen zu der Entwicklung von Wilhelmsburg zu einem zukunftsfähigen Stadtteil im Rahmen des politisch propagierten Sprungs über die Elbe. Konzepte und Maßnahmen, die sich in Wilhelmsburg bewährt haben, könnten auf Billstedt übertragen werden und helfen, die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Dabei sind kreative Ideen und unkonventionelle Vorschläge wichtig. So haben wir vorgeschlagen, das in Wilhelmsburg realisierte Projekt der Ansiedlung einer Behörde im Stadtteil mit seinen diversen positiven Auswirkungen für Wilhelmsburg, auf Billstedt zu übertragen. Eine Verlagerung z.B. der Schulbehörde von der Hamburger Straße ins Billstedter Zentrum wäre u.a. ein ganz großer Gewinn für unseren Stadtteil und führte zu einer bemerkenswerten mehrfachen win/win Situation. Die Behörde hätte hier bei guter Erreichbarkeit eine ähnlich citynahe Lage wie bisher, die Attraktivität des Billstedter Zentrum und das Image Billstedts würde gestärkt und in Barmbek Süd könnten die frei werdenden Flächen für dort stark nachgefragten Wohnraum genutzt werden.

Christoph Bechthold (Wir für Billstedt)